

Riebeckstraße Neue Haltestelle ist fertig

Die Umbauarbeiten an der stadteinwärtigen Haltestelle Riebeck-/Oststraße werden heute planmäßig abgeschlossen. Ab dem Nachmittag fahren die Straßenbahnlinie 4, die Buslinie 70 sowie die Nachtbusse N8 und N8E dann wieder in ihrer normalen Linienführung. Wegen Suchschachtungen im Kreuzungsbereich Holzhäuser/Kolmstraße verkehrt die 4 am Freitag ab 21 Uhr nur bis und ab der Haltestelle Weißstraße. Dafür werden Ersatzbusse zwischen der Haltestelle Weißstraße und der Endstelle Stötteritz, Holzhäuser Straße stadtauswärts über Weiße-Arnold-, Holzhäuser und stadteinwärts über Holzhäuser, Arnold-, Papiermühl-, Breslauer und Weißstraße fahren. Die Buslinie 74 und die Nachtbusse N8 und N8E werden an der Baustelle vorbeigeführt.



Im Hof, wo einst der Sendesaal stand, gibt es jetzt eine Wiese.



Einige der Fundstücke aus Rundfunkzeiten.



Der geplante Neubau mit roten Erkern. Entwurf: Ulrich Kalkof

Wohnen im alten Funkhaus

Sanierung in der Springerstraße abgeschlossen / Nebenan entsteht weiteres Gebäude

55 Jahre lang wurde in der Leipziger Springerstraße Radio-Geschichte geschrieben. Dort entstanden tausende Sendungen mit den Rundfunkchören und Orchestern, zum Sport- oder Regionalgeschehen. Doch 2001 verließ der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) das Funkhaus. Nach einer Komplett-sanierung nutzen es jetzt Familien.

42 komfortable Wohnungen, die alle über Kamin verfügen, hat der Bauträger G&H Immobilien in dem ehemaligen Funkhaus eingerichtet. „Alle sind längst weg, die letzte wurde gerade bezogen“, berichtet Geschäftsführer Mario Hauschild beim Vor-Ort-Termin. Dort, wo einst gestrenge Pförtner über den Zutritt zu den Tonstudios wachten, ist nun das Büro von G&H einquartiert. Zur Erinnerung haben dessen Chefs zwei Schauvitriolen mit Fundstücken gefüllt, die bei den Bauarbeiten gesichert wurden: zum Beispiel eine zifferlose Uhr, die einst im Foyer zu absoluter Pünktlichkeit bei Live-Übertragungen mahnte. Oder eine rote

Lampe, die bei den Aufnahmen im großen Sendesaal vor dessen Tür aufleuchtete – mit der Aufschrift „Ruhe“. Das Gebäude mit seiner originellen Art-Déco-Fassade wurde 1929 für die Versicherung Barmeria errichtet. Der Rundfunk übernahm es erst 1946, wandelte auch einige Nachbarhäuser in Tonstudios und Büros um und errichtete im Hof einen riesigen, komplett fensterlosen Saal mit bester Akustik. Diesen mussten die Investoren abreißen – an seiner Stelle gibt es heute eine Tiefgarage mit begrüntem Dach. „Wir haben die Hof-Ebene beim Bau der Tiefgarage höher ge-

legt, damit die Bewohner im Erdgeschoss direkt auf die Wiese hinauslaufen können“, erklärt Architekt Ulrich Kalkof. Bei der denkmalgerechten Sanierung erhielt das Barmeria-Haus zwei neue Eingänge an der Ritterstraße, die mit den vorhandenen Treppenhäusern korrespondieren. Außen wurden die weißen Fensterbänder über die neuen Türen hinweg bis zum Boden verlängert, um die historische Fassade von Architekt Emil Franz Hänsel (Specks Hof) nicht zu beschädigen. „Auf Wunsch des Denkmalschutzes haben wir den grünen Putz zwischen dem ungewöhnlichen Ziegel-Rautenmuster nur ganz vorsichtig gesäubert“, erläutert Kalkof.

„Die Hänsel-Fas-

sade ist einfach fantastisch. Wer sie einmal gesehen hat, vergisst sie nie.“

Die benachbarte Villa Tabea in der Richterstraße 3, die einst die Verwaltung und das Archiv des MDR beherbergte, wurde zeitgleich durch den Leipziger Unternehmer Johann Wagnermayer restauriert und ebenfalls in Wohnungen verwandelt. In dem ganzen Karree gibt es mithin nur noch eine unschöne Lücke – direkt neben dem Ex-Funkhaus. In der Springerstraße 20 will G&H noch in diesem Jahr einen Neubau starten, dessen rote Erker an die typischen Gründerzeitbauten in Gohlis angelehnt sind. Die Baugenehmigung liegt bereits vor, so Hauschild. Geplant seien zehn Eigentumswohnungen mit 140 bis 240 Quadratmetern, auch eine Penthouse-Etage auf dem Dach. „Die Ausstattung erfolgt wie im Funkhaus – also mit Fußbodenheizung, Kamin, Tiefgaragenplatz und einer Kombination von Balkonen und Loggien zum grünen Hof.“ Der Preis pro Quadratmeter betrage durchschnittlich 2300 Euro.

Jens Rometsch

Haus droht einzustürzen

Gegen 20.45 Uhr wurde die Polizei gestern Abend vom drohenden Einsturz eines leerstehenden, dreietagigen Gebäudes in der Merseburger-Ecke Aurelienstraße informiert.

Daraufhin seien ein Aufgebot an Polizei und Feuerwehr sowie Mitarbeiter vom städtischen Bauordnungsamt ausgerückt, um noch in der Nacht vor Ort das Areal um das leerstehende Gebäude abzusichern, teilte ein Polizeisprecher mit.

A. Rau.

Linkspartei

Bildungspaket erreicht seine

SACHSENDEAL.de

Dein Deal heute:

Beim Event des Jahres hautnah dabei sein: Ticket für das Schlagerfestival am 11.6.2011 - Sachsens größte Stadion-Party

12,00 €

statt 24,00 €

-50 %



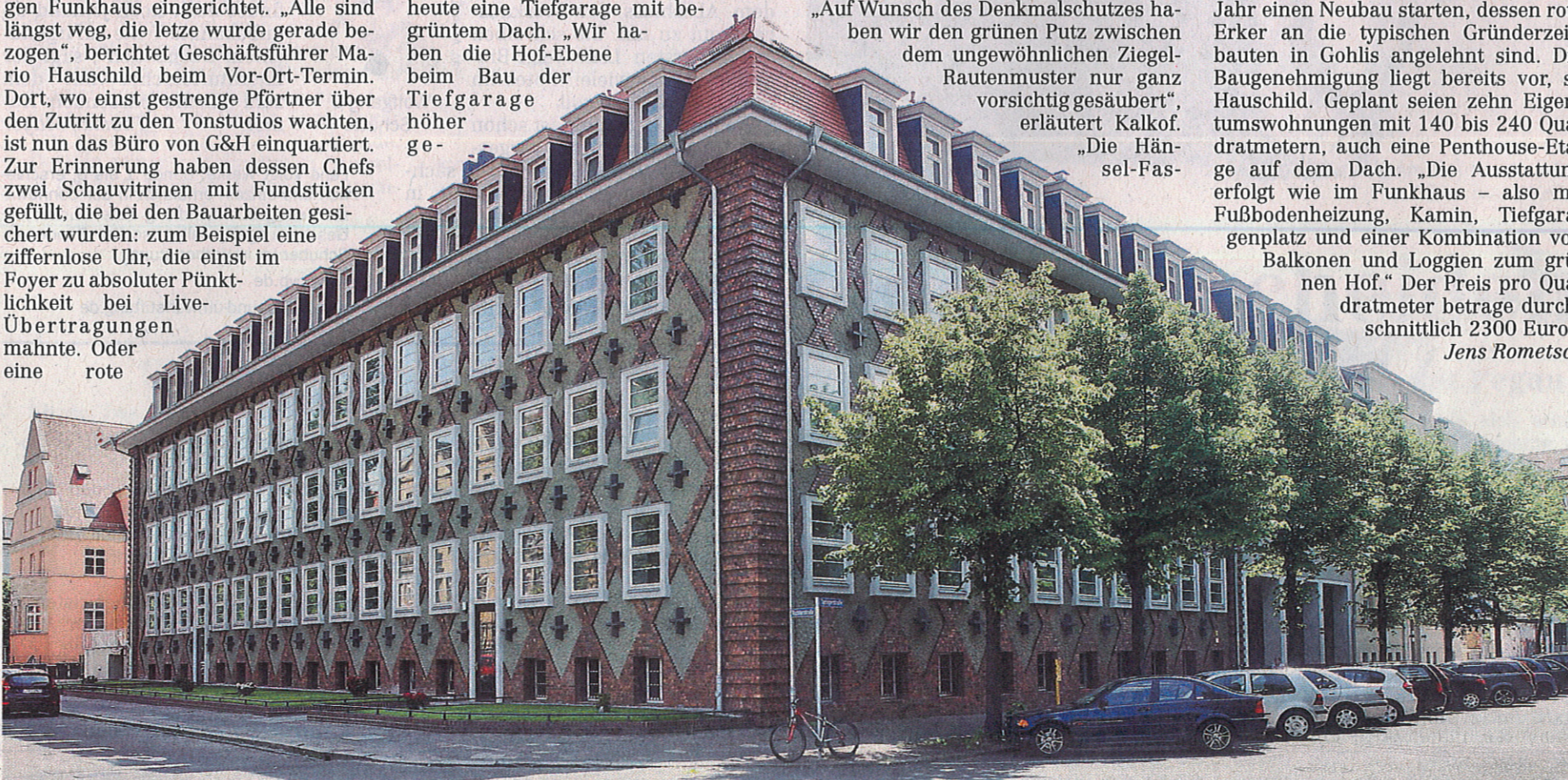
Klick dir gleich den Gutschein unter: www.sachsendeal.de

Ein Service der Leipziger Volkszeitung

VERANSTALTUNGEN

Fahrradregistrierung: Die irrtümlich für heute angekündigte Fahrradregistrierungen der Beamten des Polizeiviers Nord am Jugendklub Leimbau sowie an den Gohlis-Arkaden finden nicht statt.

Dokfilm: Im Café Knicklicht wird heute um 19 Uhr in der Dresdner Straße 79 der Dokumentarfilm „There Once was



An der Ritterstraße (links) hat das historische Funkhaus zwei neue Eingänge erhalten. Insgesamt investiert die Firma G&H hier zehn Millionen Euro. Fotos (3): André Kempner